

Steht der neue Ökihof der Metro Luzern im Weg?

Auf dem Sedel entsteht ein neues Recycling-Center. Die Initianten der Schwanenplatz-Metro sind darüber gar nicht erfreut. Denn auf dem Grundstück soll dereinst die Metrostation mitsamt Parkhaus Platz finden.

Robert Knobel
5.11.2018, 12:08 Uhr

Der Entsorgungsverband Real plant für 18 Millionen Franken ein neues Recycling-Center auf dem Sedel. Dieses soll den bisherigen Ökihof in Emmenbrücke ersetzen ([wir berichteten](#)). Bereits 2019 sollen die Bauarbeiten starten. Doch für das Grundstück direkt neben der Autobahn-Verzweigung Rotsee gibt es noch andere Interessenten: Die Initianten einer unterirdischen Schwanenplatz-Metro planen genau dort die Endstation mitsamt Parking. Entsprechend verärgert ist man über die Baupläne von Real.

«Es gäbe besser geeignete Standorte für ein Recycling-Center, auch im Gebiet Ibach», findet Marcel Sigrist vom Projektteam Metro Luzern. Der Grund für die Standortwahl liege wohl einfach darin, «dass das Areal der Real gehört und die Stadt Luzern für einen andern Standort im Ibach nicht Hand bietet.» Tatsächlich haben die Metro-Initianten bereits 2013 versucht, mit der Real über das betreffende Grundstück im Gebiet Reussegg zu verhandeln, allerdings ohne Erfolg.

Gemäss Sigrist hat sich die Ausgangslage inzwischen aber verändert. Im vergangenen Sommer wurde nämlich in der Stadt Luzern [eine Volksinitiative eingereicht](#), welche die nähere Prüfung einer unterirdischen Schnellbahn verlangt. Solange diese Initiative hängig ist, müsste die Überbauung des Grundstücks sistiert werden, findet Sigrist. Dies umso mehr, als die Initiative auch verlangt, dass die Stadt das für die Metrostation vorgesehene Grundstück vorsorglich erwirbt oder zumindest sichert.

Borgula: Alle Optionen bleiben offen

«Die Pläne für eine allfällige Metrostation oder ein Parkhaus sind uns bewusst», sagt der Luzerner Stadtrat Adrian Borgula (Grüne), welcher die Stadt im Real-Vorstand als Delegierter vertritt. Obwohl der Stadtrat die Metro zum heutigen Zeitpunkt ablehnt, würde das Recycling-Center eine allfällige spätere Umnutzung nicht verunmöglichen. «Das Center ist so konzipiert, dass es an einem anderen Ort wieder aufbaubar ist, wenn dereinst der Platz für ein anderes öffentliches Interesse von ausserordentlicher Bedeutung genutzt werden sollte», sagt Borgula.

Vorerst sei das Grundstück aber absolut ideal für ein Recycling-Center. Komme hinzu, dass eine Metro-Station mitsamt Parkhaus dem Bau des Bypasses im Weg stehen würde. Für den Bau der Autobahnumfahrung werden ab 2025 nämlich auch Flächen in der Reussegg benötigt. Das geplante Recycling-Center sei dabei gerade noch klein genug, um die Bauarbeiten nicht zu tangieren, so Borgula.

Ökihof in Emmenbrücke soll 2020 schliessen – Mega-Ökihof im Ibach geplant

Neben der ehemaligen Kehrlichtverbrennungsanlage Ibach wird ein neues Recycling-Center entstehen. Darin enthalten wird auch ein Ökihof sein. Das bedeutet das Ende für jenen in Emmenbrücke.

Lucien Rahm / 30.10.2018, 19:31



Projektstudie für U-Bahn in Luzern

Mit einer U-Bahn wollen private Initianten das Gebiet Ibach mit einer Metro mit dem Schwanenplatz in der Luzerner Innenstadt verbinden. Das Projekt Metro Luzern beinhaltet zudem zwei Parkhäuser für 3500 Autos und 80 Carparkplätze. Die Kosten belaufen sich auf rund 400 Millionen Franken.

11.4.2018, 16:40



«Luzerner Zeitung»-Newsletter abonnieren

Der kompakte Überblick am Abend mit den wichtigsten Ereignissen und Themen aus der Zentralschweiz und der Welt. Zusammengestellt von der Redaktion. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.